

Flaischlen, Cäsar: Wozu das Geklage: >du habest kein Glück!< (1892)

1 Wozu das Geklage: >du habest kein Glück!<
2 und ... >das sei dein Geschick!<

3 Geschick ist nur, wozu du selbst
4 mit eigener Kraft und eigenem Willen
5 die Reihe deiner Tage webst ...
6 und Glück doch auch nur, was du selber
7 aus deines Wunsches Tiefe hebst!

(Textopus: Wozu das Geklage: >du habest kein Glück!<. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)